

Bruck steht; nächst Trifail das k. k. Aerar, und der Gewerke Herr Maurer, und nächst Sagor, die Gewerkschaft am Savestrom, und die Zuckerfabriks-Gesellschaft von Laibach. Alle diese Werke standen bisher nur in schwachem Betriebe, bis die Staatsverwaltung die Anwendung von Steinkohlen zum Lokomotivenbetrieb auf der Staats-Eisenbahn einführte, wodurch diese Werke, da ihnen nun reichlicher Absatz geboten war, sich rasch belebten. Am schwunghaftesten und rationellsten wird das Werk von Hrastrnigg, durch die Trießiner-Gesellschaft betrieben, wo die zweckmäßigsten Grubenbauten ausgeführt sind, und auch zur Beförderung der Kohlen die oben erwähnte Eisenbahn, welche am Stationsplatze Hrastrnigg in die Staats-Eisenbahn mündet, angelegt ward. Die Länge dieser Flügelbahn ist eine halbe Meile (2000^o). Zu Lagerung der Kohlen sind hier stattliche Magazine angelegt. Die Gewerkschaft am Savestrom betreibt auch zu Sagor nebst dem Kohlenbau mit einem Theile der erzeugten Kohlen eine Blei- und eine Zinkschmelzhütte mit dem besten Erfolge. Die Erze werden in den nächsten Gebirgen gewonnen. Wir müssen auch der schönen Brücke gedenken, auf welcher die Bahn über den, dem Seitenthale entströmenden Wernika-Bach setzt. Sie ist von Quadern und hat 3 Bogen mit 6^o Spannung. Hier beginnen nun schon die großen Felsprengungen, welche zur Anlegung der Bahn nöthig wurden, und welche bis an die Station Sava nur selten unterbrochen sind. — Zwischen Hrastrnigg und Trifail gelangen wir auch an der interessanten Stromgegend am weißen Schwall, zu dem ersten Tunnel, von 69^o Länge. — Die Gegend hat hier bereits einen sehr ernsten Charakter angenommen. Der Strom gleitet durch düstere Felsenengen, nur hier und da gewahrt das Auge ein einsames Häuschen oder eine Mühle. Die Felsgebilde sind meist wild und zerrissen, zum Theil in beträchtlicher Höhe himmelan strebend. — So erreicht man den Stationsplatz Trifail. Eine Brücke führt über den Bach, welcher die Gränze zwischen Steyermark und Krain bildet. Die Gegend bleibt sich gleich, auch von hier bis zum Stationsplatze Sagor; auf dieser Strecke bemerken wir besonders den schö-